

Konzertverein Nordhausen

Montag, den 28. März 1927, abends 8 Uhr im Stadttheater

Konzert außer Abonnement

Sinfoniekonzert der Dresdner Philharmonie (66 Musiker)

Leitung: Generalmusikdirektor Eduard Mörike (Berlin-Dresden)

Mitwirkung:

Opernsängerin Fräulein Anna Charlotte Winter (Sopran)

I. Konzertmeister Stefan Frenkel (Violine)



VORTRAGSFOLGE

- 1) IV. Sinfonie G-Dur Gustav Mahler
 - a) Recht gemächlich
 - b) In gemächlicher Bewegung, ohne Hast
 - c) Ruhvoll; mit Variationen
 - d) Sehr behaglich, mit Sopran-Solo.

(Erstaufführung in Nordhausen)

PAUSE

- 2) „Tzigane“, Rhapsodie de Concert für Solo-Violine
mit Orchester Maurice Ravel

(Erstaufführung)
- 3) Till Eulenspiegels lustige Streiche Richard Strauß
Nach alter Schelmenweise — in Rondoform — für großes
Orchester opus 28.

Text des Sopran-Solo und Motive zu Till Eulenspiegel umseitig.

IV. Sinfonie von Gustav Mahler.

Sopran-Solo im vierten Satz.

Der Himmel hängt voll Geigen; aus „Des Knaben Wunderhorn“.

Wir genießen die himmlischen Freuden,
Drum tun wir das Irdige meiden.
Kein weltlich Getümmel
Hört man nicht im Himmel!
Lebt alles in sanftester Ruh.

Wir führen ein englisches Leben,
Sind dennoch ganz lustig daneben;
Wir tanzen und springen,
Wir hüpfen und singen.
Sankt Peter im Himmel sieht zu!

Johannes das Lämmlein auslasset,
Der Metzger Herodes drauf passet!
Wir führen ein geduldig's,
Geduldig's, unschuldig's,
Ein liebliches Lämmlein zu Tod.

Sankt Lucas den Ochsen tät schlachten,
Ohn ein'ges Bedenken und Achten,
Der Wein kost' kein Heller
Im himmlischen Keller,
Die Englein, die backen das Brot.

Kein Musik ist ja nicht auf Erden,
Die uns'rer verglichen kann werden.
Elftausend Jungfrauen
Zu tanzen sich trauen,
Sankt Ursula selbst dazu lacht.

Cäcilia mit ihren Verwandten
Sind treffliche Hofmusikanten!
Die englischen Stimmen
Ermuntern die Sinnen,
Daß alles für Freuden erwacht.

Motive zu Till Eulenspiegel

Es war einmal ein Schalksnarr — Namens Till Eulenspiegel — Das war ein arger Kobold — Auf zu neuen Streichen — Wartet nur, ihr Duckmäuser! — Hopp! zu Pferde mitten durch die Marktweiber! — Mit Siebenmeilenstiefeln kneift er aus. — In einem Mausloch versteckt! — Als Prediger verkleidet trieft er von Salbung und Moral — Doch aus der großen Zehe guckt der Schelm hervor! — Faßt ihn ob des Spottes mit der Religion doch ein heimliches Grauen an vor dem Ende — Till als Kavalier zarte Höflichkeiten mit schönen Mädchen tauschend — Sie hats ihm wirklich angetan — Er wirbt um sie — Ein feiner Korb ist auch ein Korb! — Schwört Rache zu nehmen an der ganzen Menschheit — Philistermotiv — Nachdem er den Philistern ein paar ungeheuerliche Thesen aufgestellt, überläßt er die Verblüfften ihrem Schicksal — Große Grimasse von Weitem — Tills Gassenhauer — Das Gericht — Er pfeift noch gleichgiltig vor sich hin — Hinauf die Leiter! da baumelt er, die Luft geht ihm aus, eine letzte Zuckung. Tills Sterbliches hat geendet. — Unsterblich bleibt sein Humor.

